

Gegen Laufen lief es meist gut

Volleyball 1. Liga Der VBC Oftringen startet mit einem 3:0-Sieg in die Meisterschaft

VON MELANIE GAMMA

«Wir müssen uns vor allem im Kopf an die höhere Liga gewöhnen und begreifen, dass wir wirklich da hingehören», sagt Amir Mustafic. Er hatte als Trainer den VBC Oftringen im Frühling zum Aufstieg geführt und ist überzeugt, dass seine Equipe unter die besten vier kommen kann, wenn sie ihr Potenzial ausschöpft. Letzteres hat sie im Auftaktmatch gegen den ebenfalls in die 1. Liga aufgestiegenen VBC Laufen noch nicht. «Aber wir brauchen noch etwas Zeit, bis alle Mechanismen funktionieren und sich die Stammsechs an die neue Passeuse Sabrina Pfirter gewöhnt hat», meinte Amir Mustafic.

Mit Sabrina Pfirter, Sabine Frey, Julia Burger, Alexandra Stutz, Caroline Rössler, Kim Gloor und Libero Daniela Stauffer stieg der VBC Oftringen ins Rennen

«Ich bin zufrieden, aber doch nicht ganz, weil ich weiss, dass noch mehr drin liegt.»

Amir Mustafic Trainer VBC Oftringen

gegen Laufen und ging sogleich mit 3:0 in Führung. Apropos Laufen - viel Laufarbeit mussten im ersten Satz die Zuspielderinnen beider Teams verrichten, da viele Annahmen unpräzise ausfielen. Der eine oder andere Schritt mehr in der Defensive hätte sauberere Manchetten produziert, sodass auch die Pässe genauer und somit der Angriff druckvoller ausgefallen wären. Doch weil sich die Gäste mit dem Ärger über Eigenfehler selber um die Konzentration brachten und sie die Aufregung über sich selber viel Energie kostete, führte Oftringen bald mit 23:16. Trotz einiger Missverständnisse im Stellungsspiel bejubelten die Einheimischen bei 25:20 den ersten Satzgewinn in der 1. Liga.



Oftringens Laura Erni (in blau) zeigte nach ihrer Einwechslung und vor allem im dritten Satz eine solide Leistung.

Auch im zweiten Durchgang lief es Oftringen besser als Laufen, wieder hiess es 3:0. Erster Knackpunkt war der lange Ballwechsel zum 9:7 statt zum 8:8. Nach dem 13:10 hatten die Gastgeberinnen ihre beste Phase, buchten Blockpunkte am Laufmeter und zeigten verschiedene Angriffskombinationen. «Da haben wir gezeigt, wie variantenreich wir spielen können», freute sich Amir Mustafic. Insbesondere Sabine Frey hatte nun einen Lauf und verwertete sehenswert gelungene Zuspiele. Doch bei 17:10 riss der Faden, bei 18:16 war ein Time-out bitter nötig. Aber der Satz blieb eine Zitterpartie. Mit der Einwechslung von Laura Erni und Aline Leitner versuchte der Coach, neue Impulse zu geben. Die frischen Kräfte konnten der Hektik gegen Ende des Satzes aber nicht entgegenwirken. Bei 24:24 und 25:25 hoffte Laufen auf die Wende, musste sich aber bei 25:27 geschlagen geben.

Tempo rausnehmen geht nicht

Diesen Rückschlag steckte das junge Team nicht weg. Laura Ernis Services sei Dank lag Oftringen 5:0 vorne. Der nun inexistent Block der Baselbieterinnen machte es dem wiederum clever angreifenden VBCO leicht, zu Punkten zu kommen, was der Zählrahmen bei 14:5 verdeutlichte. Dass es auf 1.-Liga-Niveau trotz schwächerem Gegner nicht drin liegt, Tempo herauszunehmen, mussten die Gastgeberinnen dann erfahren. Sie bauten leicht ab, sogleich kam Laufen auf 10:14 heran. Mit Ruhe und einfachen Kombinationen fand Oftringen aber auf die Zielgerade und nutzte bei 25:15 den ersten Matchball in der ersten Liga zum ersten Sieg. «Ich bin zufrieden, aber doch nicht ganz, weil ich weiss, dass noch mehr drin liegt», bilanzierte Trainer Amir Mustafic, «aber für den Anfang war das schon okay.»